

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 25.

Sonnabend, den 28. März 1908.

30. Jahrg.

Mundschau.

Das deutsche Kaiserpaar in Venedig.

Venedig, 25. März. Trotz regnerischen Wetters bietet die Stadt einen festlichen Anblick, Balkone und Fenster sind mit Flaggen in italienischen und deutschen Farben geschmückt. Die Straßen sind voller Menschen. Die Zeitungen bringen Begrüßungsartikel zu der Monarchenzusammenkunft, in denen es heißt, daß Kaiser Wilhelm ein gern gesehener Gast sei und eine begeisterte Aufnahme finden werde, und in denen auf die herzlichen Bande hingewiesen wird, die beide Völker zum Vorteil des europäischen Friedens verbinden.

Venedig, 25. März. Während die Kriegsschiffe im Hafen einen Salut von 21 Schüssen abgaben, lief um 11 Uhr 32 Minuten der kaiserliche Zug in den Hafen ein. Ihm entstieg zuerst der Kaiser, der den König Viktor Emanuel herzlich umarmte und küßte. Darauf verließ den Zug die Kaiserin, dann die Prinzessin Viktoria Luise, danach Prinz August Wilhelm, alle aufs herzlichste vom König begrüßt. Während die Musik der Ehrenkompagnie die deutsche Hymne spielt, bricht die zum Empfang anwesende deutsche Kolonne in Hurrufe aus. Der König reichte der Kaiserin, die ein weiß und schwarzes Kleid mit einem weißen Federhut trägt, den Arm; der Kaiser in Admiralsuniform, Prinz August Wilhelm und seine Schwester folgen hinter ihnen. Der König stellt sodann dem Kaiserpaar den Sinfal von Venedig, der der Kaiserin einen Blumenstrauß überreicht, vor. Weiter überreichten Blumenpenden: die Gemahlin des deutschen Botschafters Gräfin Monts, die Gemahlin des deutschen Konsuls und die Kinder der deutschen Schule von St. Stefano. Auf dem Plage vor dem Bahnhof empfing die Menge den König und die deutschen Gäste mit Cuvivaraufen. Alsdann wurde die Fahrt in den prunkvollen Staatsgondeln über den Canal grande angetreten. Die erste Gondel bestiegen die Flügeladjutanten, in der zweiten nahmen der Kaiser und der König Platz, in der dritten die Kaiserin mit ihren Kindern. Eine Schar künstlerisch geschmückter Boote der Sportvereine, von zwölf bis achtzehn Rudern in historischen Kostümen preisfällig fortbewegt, schloß sich den königlichen Barken an. Schnell war der Kanal erreicht, bald darauf der königliche Palast, in dem die deutschen Gäste sich kurze Zeit in die zu ihrem Empfang mit großer Sorgfalt bereiteten Gemächer zurückzogen. Während reges Leben den Markusplatz erfüllte, vereinigte um 12 Uhr im königspalast ein Frühstück zu 60 Gedecken den König und seine Gäste, sowie das Gefolge, die Zivil- und Militärbehörden.

Während des Frühstücks im Palazzo Reale füllte eine große Menschenmenge den Markusplatz, die sich in Cuvivaraufen und Händeklatschen nicht genug tun konnte. Das Kaiserpaar und der König erschienen mehrmals am Fenster, um für die Kundgebungen zu danken. Die Prinzessin Viktoria Luise war Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit bei den Frauen des Volkes; man warf ihr Küßhände zu. Während des Frühstücks tranken Kaiser und König gegenseitig auf ihr Wohl und auf das Wohlergehen ihrer Familien und ihrer verbündeten Länder. Um 2 Uhr begab sich der Kaiser mit seiner Familie an Bord der „Hohenzollern“. Die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise besichtigten gegen 4 Uhr nachmittags San Marco, den Dogenpalast und die Procuratie, wobei sie von der Volks-

menge unaufhörlich stürmisch begrüßt wurden. Nachdem die Familie des Kaisers auf die „Hohenzollern“ zurückgekehrt war, empfing die Kaiserin dort eine Abordnung der Gondelführervereinigung Bucintoro, die ihr ein Bukett und einen Ehrenschild zur Erinnerung überreichte. — Der Kaiser empfing im Laufe des Nachmittags an Bord der „Hohenzollern“ den deutschen Botschafter Grafen Monts und den deutschen Konsul in Venedig, Reichsteiner. — An die Königin von Italien sandte er ein Telegramm, in dem er ihr für den ihm vom König bereiteten herzlichen Empfang dankt.

Venedig, 25. März. Bei Einbruch der Dunkelheit erstrahlte heute abend die „Hohenzollern“ in einem Vichitermeer von Tausenden von elektrischen Lampen. Auf Deck konzertierte die Kapelle der Jacht. In der Nähe von San Giorgio wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt. Zahllose Gondeln, die mit italienischen und deutschen Fahnen geschmückt waren, fuhr an die „Hohenzollern“ heran. Die Riva degli Schiavoni und der Markusplatz waren feenhaft illuminiert. Tausende von Menschen zogen auf den Straßen umher und überdönten die Musik der Kapellen durch ihre Hurrufe auf Deutschland und Italien.

Um acht Uhr abends fand an Bord der „Hohenzollern“ große Tafel statt, an der auch Minister Tittoni, Botschafter Graf Monts und andere Würdenträger teilnahmen. Als der König von Italien an Bord der „Hohenzollern“ kam, wurde er vom Kaiser am Galerey empfangen. Auf dem Achterdeck stand die Ehrenwache. Die Musik spielte die italienische Hymne. Der Kaiser verlieh eine Reihe von Ordensauszeichnungen.

Kaiser Wilhelm wird von Venedig aus wahrscheinlich zunächst einige Punkte an der italienischen Küste, vielleicht auch in Sizilien, besuchen, sodas er im Aprilion erst gegen Ende der ersten Aprilwoche eintrifft. Alle näheren Dispositionen über die Verwendung seiner Zeit von der Abfahrt aus Venedig bis zum Eintreffen in Korfu hat sich Kaiser Wilhelm vorbehalten.

An der Mittelmeerreise des Kaisers nehmen als Gäste teil: Der Fürst zu Fürstenberg, Geh. Legationsrat v. Nekowski und Marine-maler Prof. Stoewer.

Venedig, 26. März. Heute früh 10 Uhr begab sich der Kaiser mit dem König von Italien, der ihn an Bord der Hohenzollern abholte, im italienischen Königsboot zu Besichtigungen. Die Kaiserin machte eine Gondelfahrt und besichtigte die Paläste Giobanelli und Martinengo.

Deutschland.

— Kronprinz Wilhelm hat das Protektorat über das 11. deutsche Turnfest vom 18. bis 22. Juli in Frankfurt a. M. übernommen.

— Das Kronprinzenpaar wird gelegentlich seines Besuchs in den Rheinlanden eine Kraftwagenfahrt durch die Gifel unternehmen und am 26. Mai auch zur Besichtigung der Lufstsperrre bei Gemünd eintreffen. Am Abend des 26. Mai kehrt das Kronprinzenpaar nach Berlin zurück.

— König Friedrich August von Sachsen besuchte am Dienstag in Orles bei Bozen in Südtirol zum ersten Male seine jüngste Tochter, die Prinzessin Anna von Sachsen. Am Mittwoch reiste der König nach Genua weiter, um seine Mittelmeeresfahrt anzutreten. Die Prinzessin soll bereits in der nächsten Zeit an den Dresdener Hof kommen.

— Reichskanzler Fürst Bülow wird dem Vernehmen nach während der Osterzeit dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Baron Aehrenthal einen Gegenbesuch in Wien machen und sodann nach Rom reisen, um einige Tage daselbst der Erholung zu widmen.

— Der Konflikt zwischen Reichstag und Reichstags-Journalisten ist nach einer Dienstagabend im Reichstage abgegebenen Erklärung des Abg. Gröber beigelegt.

— Im Abgeordnetenhaus sprach man Dienstag bei Beratung der Sekundärbahnvorlage bis gegen 5 Uhr von all den verhandelnden Bahnen, die gebaut werden könnten, wenn es nach den Wünschen der Wähler und ihrer Abgeordneten aus den verschiedenen Wahlkreisen ginge. Der Wunschzettel ist am Dienstag nicht erschöpft worden, vielmehr fuhr man am Donnerstag mit der Aufzählung aller der neuen notwendigen Verbindungen fort. Aber noch lange nicht sind alle die 140 Abgeordnete, die sich zu Worte gemeldet haben, an die Reihe gekommen, trotzdem schon von Nord und Süd, von Ost und West unserer Monarchie Redner gesprochen haben.

— Die Finanzkommission des Herrenhauses hat den Etat für 1908 nach dreitägiger Beratung angenommen und folgende Resolution beschlossen: „Die Staatsregierung zu eruchen, 1. Bei Aufbesetzung der Dienstbezüge der Beamten, Geistlichen und Volksschullehrer gleichzeitig für Beschaffung ausreichender Deckungsmittel, soweit nötig durch entsprechende Ergänzung der dauernden Staatseinnahmen Sorge tragen zu wollen, 2. der Einführung von direkten Steuern im Reich entgegenzutreten.“

— Die Beamten-Teuerungszulage. Der Nachtragsetat, durch den Teuerungszulagen für Lehrer, mittlere und untere Beamte bewilligt werden sollen, kann erst am Montag an den Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus gelangen. Da es sich im Reiche nur um eine Wiederholung der Forderung des Etatsjahres 1907 handelt, wird der Gegenstand schnell erledigt werden. In Preußen muß der Nachtragsetat auch noch das Herrenhaus passieren, auch sind namentlich wegen der Lehrerbefoldung Schwierigkeiten zu überwinden.

Der König und die Königin von England werden mit der Prinzessin Viktoria am 26. April einen Besuch in Stockholm abstaten.

Die Kanzlerrede zum auswärtigen Stat.

Im Reichstage wurde am Dienstag die Debatte über die auswärtige Politik fortgesetzt. In der Hofloge erschienen der Kronprinz. Nach einer Rede des Abg. Eichhoff sprachen Reichskanzler Fürst Bülow und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schön. Von der Kanzlerrede geben wir folgendes wieder:

Zur Marokkofrage erklärte der leitende Staatsmann des Deutschen Reichs, daß die Unruhen und namentlich die Thronstreitigkeiten in Marokko Frankreich die strenge Innehaltung der Bestimmungen des Algiertraktates erschwert hätten. Deutschland habe in Würdigung dieser Verhältnisse keine Kleinliche und engherzige Auslegung der Algiertraktate beobachtet, erwarte dafür aber auch von Frankreich, daß dieses in friedlicher und freund-

schafflicher Weise die Bestimmungen der Akte innehalte.

Zur mazedonischen Frage betonte der Kanzler, daß die deutsche Reichsregierung das Projekt der Sandbach-Eisenbahn durch Oesterreich-Ungarn begrüßt habe. Bezüglich der Reformen in Mazedonien bestehe Einigkeit unter den Mächten; keine von ihnen wünsche, daß des Balkans wegen ein Krieg zwischen den Großmächten Europas ausbrechen.

Sehr hübsch war es, was der Reichskanzler über den Briefwechsel zwischen unserem Kaiser und dem englischen Marineminister Lord Tweedmouth sagte. Fürst Bülow hob noch einmal hervor, daß Kaiser Wilhelm gar nicht daran gedacht habe, sich in innere politische Angelegenheiten Englands einzumischen, daß England sich solche Gemischnug auch nicht gefallen lassen würde. Das gleiche Recht müsse aber auch Deutschland für sich in Anspruch nehmen. Im übrigen sei der Friede mit England nicht gefährdet, wir wollten mit ihm in Ruhe und Frieden leben, was sich um so leichter verwirklichen lassen werde, als man in London genau wisse, daß die deutsche Flotte lediglich defensiven Charakter besitze.

Berlin, 26. März. Der Reichstag fuhr heute in der zweiten Lesung des Etats des Reichskanzlers und der Reichskanzlei fort.

Von der Expedition gegen Simon Copper wird aus Deutsch-Südwestafrika weiter amtlich gemeldet: Die West Simon Copper's ist dadurch aufgefunden worden, daß man der Spur der Bande folgte, die am 8. März eine deutsche Patrouille am Ausb überfallen hatte. In dem Gefecht am 16. stand der ganze Orlog Simon Copper's und Lambert's mit über 200 Mann und mehr als 100 Gewehren unserem Kamelreiterkorps gegenüber. Der Gegner verlor auch 2 Großleute, darunter einen Bruder Simon Copper's. Der infolge der großen Anstrengungen und Entbehrungen sehr geschwächte Zustand der Kamelreiter sowie der Mangel an Wasser verboten weitergehende Verfolgung; auch machte sich die Nähe der englischen Grenze hindernd geltend.

Oesterreich.

Die Unpäßlichkeit Kaiser Franz Joseph's kann als gänzlich behoben bezeichnet werden.

Kofales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 27. März 1908.

§ **(Herr Gerichtsassistent Schmann)** hier selbst ist vom 1. April cr. ab an das Landgericht Beuthen D. S. versetzt.

§ **(Eine Stadtverordneterfassung)** findet Mittwoch den 1. April cr., abends 7 Uhr statt. In derselben wird auch der städt. Etat beraten werden bezw. zur Genehmigung vorliegen, nachdem die hierzu s. Zt. gewählte Kommission denselben bereits geprüft hat. — Wesentliche Änderungen gegen den vorjährigen Haushaltsplan sind nicht eingetreten, jedoch voraussichtlich in diesem Jahre dieselben Prozentfäge an Kommunalabgaben wie im Vorjahre erhoben werden.

§ **(Neue Schuldeputation.)** Infolge Infraktretens des neuen Volksschulunterhaltungsgesetzes am 1. April cr. muß hierorts eine neue Schuldeputation gewählt werden, bestehend aus dem katholischen und evangelischen Pfarrer, zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und zwei Schul-Sachverständigen. Vom 1. April ob werden nach obigem Gesetz die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen von der Gemeindebehörde aus der Zahl der Befähigten innerhalb einer von der Schulaufsichtsbehörde zu bestimmenden Frist gewählt; jedoch erfolgt in Schulverbänden mit 25 oder weniger Schulklassen die Wahl aus drei von der Schulaufsichtsbehörde als befähigt Bezeichneten.

§ **(Ein Rohheitsakt)** ist gestern Abend im Hofe des Hotelbesizers Herrn Zwegig hier selbst verübt worden. In der 10. Stunde waren von den vier im Stalle befindlichen Pferden zwei losgemacht und davongelassen; sie wurden jedoch bald wieder eingefangen und eingekastet. Heute früh sah man, daß eins der beiden Pferde, ein Grauschimmel im Werte von ca. 600 M., durch zehn Messerschlitte an der linken Halsseite verwundet war. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht gefährlich, sodaß das wertvolle Tier wird erhalten bleiben. Von dem ruchlosen Täter fehlt bisher jede Spur.

§ **(Eingefandt.)** Die Verhütung des Juges 882 um 1⁵⁸ naqm. zur Briefbeförderung ist ein

wesentlicher Fortschritt in den hiesigen postalfachen Verhältnissen. Jedoch lassen letztere noch zu wünschen übrig. So kommt ein um 7 Uhr früh beim hiesigen Postamt aufgelieferter Paket oder ein Geldbrief erst am nächsten Tage in den nächsten Städten Koslau, Nikolai und dem Industriebezirk. Ja selbst in den kaum 6 km. entfernten Ortshalten Wolschitz und Ballowitz zur Bestellung. Dem könnte abgeholfen werden, wenn der um 11⁰⁰ Uhr vorm. zur Briefbeförderung mittelst Eisenbahnpersonal benötigte Zug durch eine Schöffnerbahnpost begleitet würde. Ebenso kommen in umgekehrter Richtung im Industriebezirk usw. um 7 Uhr vorm. aufgelieferte Pakete in Sobrau D. S. am selben Tage nicht mehr zur Bestellung. Verbesserungen in dieser Hinsicht würden von der hiesigen Geschäftswelt dankbar begrüßt werden.

r Pawlowitz, 26. März. Herr Ober-Grenzkontrollleur Sommer ist vom 1. April cr. ab von hier nach Wollmerstedt bei Magdeburg versetzt. An seine Stelle tritt Herr Ober-Grenzkontrollleur Schaller aus Dittsbürg.

• **(Zum Wahlkompromiß zwischen Polen und Zentrum in Oberschlesien)** bezeichnet Abgeordneter Korstanty alle aufgetauchten Nachrichten von einem bereits abgeschlossenen Bündnis, von einer vollzogenen Vertretung der Mandate, wie dies Posener Polenblätter gemeldet und deutsche im Ueberreiter nachgedruckt hatten, als gänzlich falsch. Es haben vielmehr auf keiner Seite Vertretungen stattgefunden, auch hat sich das Zentrum dem polnischen Wahlkomitee noch keineswegs genähert.

— Nach der Ansicht Korstanty dürfe die Polen in Oberschlesien nur in den lässlichen Gegenden Mandate für sich in Anspruch nehmen; „im Industriebezirk dürfen sie von der Erlangung eines Mandats nicht einmal träumen. Es müßte ihnen genügen, in Vereinkung mit dem Zentrum die verbliebenen Holokisten und Lutheraner von der Landtagstrübüne zu verdrängen.“ „Polak“.

— Der „Glos Slaski“, dessen Verleger Elemianowski dem polnischen Wahlkomitee angehört, bemerkt: „Wir nehmen an, in der schlesischen Zentrumspartei werde die fähige Erwägung fügen, daß ein Kompromiß mit der Polenspartei geboten erscheint mit Rücksicht auf die katholische Sache und die allgemeine gegenwärtige politische Lage.“ — Es steht nunmehr fest, daß Polen und Zentrum in einigen Wahlkreisen Oberschlesiens wegen eines Zusammengehens bei den Wahlen in Unterhandlungen stehen. Das polnische Wahlkomitee, das bisher allein die nationalen Kandidaten erregnet hat, will von dieser Progreß diesmal in Oberschlesien Abstand nehmen, um den Kreiskomitee eine Verständigung mit dem Zentrum zu erleichtern. Der „Gozeta Robotnicza“ zufolge gilt z. B. im Oppolner Wahlkreis das zentrums-polnische Wahlbündnis als besiegelt. Es geht dahin, daß ein polnischer und ein Zentrumskandidat aufgestellt werden wird. Aber auch bezüglich der anderen Wahlkreise befindet sich nach dem „Dziennik Boznanaki“ der Kompromiß auf dem besten Wege, weil sich die maßgebenden Korporationen und Organisationen dafür ausgesprochen haben. „Man wird“, schreibt das oberschlesische polnisch-sozialistische Organ, „wohl in Kürze erfahren, worauf der zentrums-polnische Kompromiß beruht, in welcher Weise sich beide Seiten in die Mandate teilen werden.“

• **(Bei der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands),** die im August in Düsseldorf stattfand, ist nach der kölnerischen Volkszeitung als Grundmotto der Reden in den öffentlichen Generalversammlungen die Forderung der deutschen Katholiken für Papst Pius X. gedacht, der im Herbst d. Js. sein goldenes Priesterjubiläum feiert.

• **(Eine Spende für Oberschlesien.)** Der schlesische Gutbesitzer Mohrman hat aus dem Verkaufserlös seines Gutes 300000 Kronen dem deutschen Schulvereine gespendet mit dem Bemerkten, daß der Betrag in Oberschlesien Verwendung finde.

• **(Zu den Landtagswahlen.)** In Ratibor stellen die Polen den Pfarrer Gregor in Tworkou als Kandidaten auf.

• **(Das neue Münzgesetz.)** Die dem Reichstage zugegangene Novelle zum Münzgesetz bestimmt die Ausprägung eines 25 Wfg.-Stücks (ohne Angabe der Form) und die Erhöhung der Silberquote von 15 auf 20 Wfg. pro Kopf der Bevölkerung. In der Begründung wird ausgeführt, daß die 25 Wfg.-Münze wesentlich zu einer Vereinfachung des Zahlungswesens im Kleinverkehr dienen soll, nachdem ein 20 Wfg.-Stück nicht mehr existierte. Das neue Geldstück wird, damit es nicht zu klein wird, nicht aus Silber, sondern aus Nickel bestehen. Es soll

(später durch Bundesratsbeschl. 23 Millimeter groß geschlagen werden, also etwa die Größe eines 20 Mark-Stücks erhalten. Ferner sollen die Silbermünzen unter 2 Mark, die Nickel- und Kupfermünzen fortan die Aufschrift „Deutsches Reich“ auf der Aversseite tragen, damit die Schriftseite mit der Wertangabe entlastet wird. Der Entwurf bestimmt weiter, daß die Aversseite der Münzen jederzeit vorgezogen werden kann, wenn es erforderlich ist, also ohne Gesetz. Die 50 Pfennig-Stücke werden allmählich eingezogen werden, nachdem für 100 Mill. 1/2 Markstücke geprägt sein werden. Weiter sind in den Entwurf neue Bestimmungen über die Ausübung der Münzpolizei aufgenommen.

• **(Nach 32-jähriger Strafkasse),** welche sie zum Teil in dem Saganer Zuchthaus verbüßt hat, wurde die Straf- langene Frau von R. begnadigt. Dieselbe wurde setznerzt wegen Mordes mit lebenslanglichem Zuchthaus bestraft. Auf die Bitte ihrer Kinder bin ist sie jetzt, nachdem sie 32 Jahre verbüßt hat, vom König begnadigt und in ihre Heimat entlassen worden.

• **(Ein weißer Rabe.)** Im Berner Stadtelger si-bet sich folgendes Vorkommnis: „Jünger, stiller Mann, in guter stöcher Stellung, sucht Bekanntschaft mit actter, hübscher Tochter mit gutem Charakter. Verwandte nicht erwünscht.“ In unserer materiellen Zeit muß so etwas besonders angenehm berühren.

• **(Folgenschwere Gas-Explosion.)** In Schwidnitz ereignete sich Mittwoch mittag beim Anzug des Kaufmanns Wittner in dessen fast schon ausgräumter Wohnung eine fürchterliche Gasexplosion. Wittner kam in der Nähe der Gasleitung mit einem Streichholz zu nahe, das Gas explodierte, und Seitenwände und Decke der Küche stürzten ein, das Ehepaar Wittner, ein Dienstmädchen und einen zehnjährigen Knaben unter sich begrabend. Die Verwundeten wurden lebend unter den Trümmern hervorgezogen, hatten aber Verletzungen verschiedener Grad's erlitten.

• **(Verbrannt.)** Aus Colonnowska, Kreis Groß-Strehlitz, wird berichtet: Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich im Hause des Hüthenverwalters Jöllner hier selbst. Das Dienstmädchen Dria lag in der Stube und strickte, als plötzlich die Hängelampe sich von der Decke löste und herabstürzte. Das vollgefüllte Bassin der Lampe explodierte und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über das Mädchen. Ein Feuerstrahl gleich lief es hilflosstehend in den Garten und wälzte sich dort am Boden. Die des Weges kommenden Herr Rißner und Werkmeister Ottemba leisteten der Bedauernden die erste Hilfe, schafften Medikamente und Verbandstoffe herbei und veranlaßten die sofortige Ueberführung in das Krankenhaus Zawadzki. Die Aerzte haben jedoch wenig Hoffnung, das Leben der Verunglückten zu erhalten. Der Fall ist um so tragischer, als das Mädchen am dem Unglückstage den 22. Geburtstag beging.

Wies, 24. März. Der Besuch des Herrn Regierungspräsidenten, welcher für Dienstag, den 24. d. Mis., angesetzt war, ist bis auf weiteres verschoben worden.

Ratibor, 25. März. Wegen Mißhandlung und schwerer Körperverletzung ihrer Stiefmutter Elisabeth hatte sich die Häuslerfrau Marie Eliba aus Niederdorf bei Pilschowitz vor der hiesigen Strafammer zu verantworten. Die Angeklagte ist die dritte Ehefrau des Häuslers Ekiba. Den drei Ehen Ekiba sind 17 lebende Kinder entsprossen, davon acht der letzten Ehe. Die 16jährige Tochter Elisabeth aus zweiter Ehe ist etwas geisteskrank. Das Mädchen wurde von der Stiefmutter zu schweren Feldarbeiten herangezogen, und sobald sie diese Arbeit nicht richtig ausführte, geschlagen, u. a. mit einer Karstofflad. und mit einem Naden. So sogar mit einem Wasser wurde sie traktiert, wobei sie eine große Wunde am Kopfe und am Arme davontrug. Als einmal das Mädchen sich nach einer Futtersche büdte, wurde sie von der Stiefmutter mit dem bestickten Fuße in den Mund gestoßen, sodaß ihr die Zähne wackelten und die Lippen bluteten. Um sie den Mißhandlungen der herzlosen Mutter zu entziehen, brachte sie eine ältere Schwester nach Tarnowitz in Dienst, wo sie ihre Dienststelle zur vollsten Zufriedenheit ausfüllt. Die Angeklagte wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

B e r i c h t e s.

— **S a n t i a g o d e C h i l e, 24. März.** In Valuco ist gestern Abend die Pulverfabrik in die Luft geflogen. Es heißt, daß mehrere Dörfer zerstört worden seien, auch soll eine Anzahl Menschen das Leben verloren haben. Der Verlust wird auf drei Millionen Pfaher geschätzt.

— Haus Schickal. Auf die bereits demontierte Nachricht hin, daß sein Sohn im Zuchthaus zu Bruchsal an galoppierender Schwindsucht erkrankt sei, wandte sich der in Bernshaus a. d. Wörl. lebende Vater Guss an die Verwaltung des Zuchthaus's. Er bekam die Nachricht, daß sein Sohn gesund und wohl sei. Die Familie Haus hofft auf die Wiederaufnahme des Prozesses.

— Ein Student von seinem Vater erschossen. Ein entsetzliches Familien-drama hat sich in Hannover ereignet. Dienstag früh erhob der in der Feldstraße 5 in Hannover wohnende Rentier Meyer seinen schlafenden Sohn, den Studenten Hans Meyer. Der Vater tötete sich dann durch einen Schuß in den Kopf. Meyer hat die Tat in grüßter Umsondung ausgeführt.

— Einblide in das Geschäft einer Spielbank gewährt ein Prozeß, der in Brügge in Belgien gegen den Direktor Marquet vom Kuriaal in Ostende stattfindet. Der Angeklagte soll sich gegen das Spielgeschäft vergangen haben, weil er außer Roulette Baccarat zu spielen gestattete. Der Ostende Spielklub hat es auf fast 20000 Mitglieder gebracht und konnte 1906 nicht weniger als 80 Prozent Dividende verteilen. Marquet selbst soll in diesem Jahre einen Gewinn von 2163000 Franken gemacht haben.

— Zwei Raubmörder verhaftet. Ueber die Verhaftung zweier Raubmörder wird aus Essen (Ruhr) berichtet: Die Polizei verhaftete zwei Raubmörder, zwei zwanzigjährige Arbeiter, die im Jahre 1906 in Waldungen bei Bottrop dem achtzigjährigen Arbeiter Bud die Röhle durchschlugen und ihn beraubt hatten. Die Verbrecher sind gefänglich.

— Das Bootunglück im Ragerburger See. Im ganzen sind bei der Katastrophe, von der wir in der vorigen Nummer berichteten, neun Passagiere ertrunken. Das Unglück soll dadurch veranlaßt worden sein, daß nach dem Abgehen des Bootes, das nur für acht Personen eingerichtet war, noch einige Jäger in das Boot hineinsprangen und es so zum Kentern brachten; nach anderer Version soll das Boot lechgesprungen sein. Unter den Getrunkenen, deren Leichen bereits geborgen sind, befinden sich der Schuldiener Berndt, der Motorbootführer Koch, der Oberjäger Köhler, der Jäger Bertram und das Fräulein Hundt. Die Jäger gehören zu dem in Ragerburg garnisonierenden Jäger-Bataillon. Ferner sind noch drei junge Mädchen ertrunken.

— Eine feine Partie. Auf das Heiratsgesuch, das eine junge Dame in einer hannoverschen Zeitung aufgab, ging unter anderem folgendes Schreiben ein:

hanover, d. 14. 3.

geehrte Dame

auf ihr Heiratsgesuch erlaube ich mich, Ihnen zu antworten, und si zugleich eine personalbeschreibung von mich zu geben. Ich bin also 25 Jahre in die Welt inne, denn so lange ist ich schon her, das mir der storrck gebringt hatt. Ich bin erster gebildeter hausdiener in ein hiesiges großes hotel und due die anderen hausdiener bevelen. Ich verline jedes monat 250 mark mind.stenah, wovon ich aber noch 25 mark von abgeben muh, für einen kleinen jungen von sechs monate, wo ich fatter von bin. Ich bin sehr solidhe und gehe nur mit meine frau auß. Ich wäje 176 funt one zuch, un habe ser feihne manntren son die formene herrens gelernt, also können si sich dennen, das ich eine ser feihne partie bin. solß si mir heiraten wollen bitte inen um briff unter a b f i hauptpost hanover.

Hogagiumtsvoll

G. P.

— Posen, 25. März. Das Schwurgericht zu Schneidemühl verurteilte vergangene Nacht den Ehrenschleifer Siegert wegen vorfälschlicher schwerer Körperverletzung mit Todeserfolg, begangen bei der vorjährigen Erbauung an dem Eisenbahnhilfsbremser Mittelhädt, zu achtjährigem Zuchthaus und achtjährigem Ehrverlust, nachdem das Richtergericht das im Januar wegen Mord's gefällte Todesurteil derselben Gerichtshofes aufgehoben hatte.

— Wrocław, 24. März. Hier wurde der Maschinenkloster Gregor verhaftet, der in dem dringendem Verdacht steht, der Urheber des Straußberger Eisenbahnstrebels zu sein.

— Braunschweig, 24. März. Aus Welpke wird gemeldet: Im Schacht „Glückauf“ der Norddeutschen Braunkohlenwerke wurden durch Schwemmsaß 2 Betriebsaufseher, 2 Häuer, 3 Förderleute und 1 Praktikant, zusammen 8 Bergleute verhängt. Alle sind tot. Die

Leichen sind noch nicht geborgen. Der Schacht steht unter Wasser, das immer steigt.

— Paris, 26. März. Der wegen seiner umfangreichen Erfindungen bekannte Finanzier Rochette wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Rochette verfügte über ein Kapital von über 75 Millionen Frks. und unterhielt 58 Zillalen, die seine Papiere unterbrachten. Die Strafanzüge lauten auf Betrug, Vertrauensmißbrauch und Diebstahl. Der größte Teil der Geschädigten sind kleine Leute. Rochette war in seiner Jugend Kellner in einem Bahnhofsrestaurant.

Hinweis. „Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma A. Wintner & Co., Lüderich bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.“

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 24. März dem Arbeiter Johann Gawliczek eine Tochter.

Sterbefälle.

Am 22. März Gertrud, Tochter des Hausbesizers Robert Depka, 7 Wochen alt; die Tuchmachermeisterfrau Julie Niechoj, geb. Czuchacz, 54 Jahre alt; am 23. die Witwe Anna Waldorf, geb. Pawlas, 66 Jahre alt; der Maler Karl Bartel aus Königshütte, 27 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontrollversammlung, an der

- 1) sämtliche Reservisten einschl. der Dispositionsklassen-Arbeiter,
- 2) sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
- 3) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
- 4) sämtliche Ersatzreserveisten der Jahressklassen 1895—1907,
- 5) die hinter die letzte Jahressklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots sowie der Ersatzreserve zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Halbvaliden, sowie zeitig Ganzinvaliden, sämtliche der Jahressklassen der Reserve bezw. Landwehr I. Aufgebots entsprechend teilzunehmen haben, findet wie folgt statt:

1) Montag, den 13. April 1908, vormittags 9 1/2 Uhr,

hier selbst im Hofe des Gastwirts David Brauer, hierzu die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreserveisten;

2) an demselben Tage nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofe des Gastwirts David Brauer hier selbst, hierzu die Reservisten einschl. der Dispositionsklassen-Arbeiter und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Von der Teilnahme an der Frühjahrs-Kontrollversammlung sind diejenigen Wehrleute entbunden, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind.

Alle zur Teilnahme an der Frühjahrs-Kontrollversammlung verpflichteten Mannschaften sind verpflichtet, sich auf den zugehörigen Kontrollplätzen pünktlich zu stellen.

Weitere Beschie gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, welcher sich auf einen falschen Kontrollplatz gestellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Die Jahressklassen, zu der jeder einzelne gehört, ist auf dem Ordre des Militär- bezw. Ersatzreserve-Passes vermerkt. Diejenigen Mannschaften, welche ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zwiderhandlungen werden bestraft. Desgleichen wird derjenige mit Arrest bestraft, welcher seine ausgehändigte erhaltene neue Kriegsbefehlsurkunde, Passnotiz oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Paß eingeklebt hat.

Sohrau O.S., den 24. März 1908.

Der Magistrat.

Merlth.

Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Streu- und Reifigungsverkauf haben wir einen Termin auf Dienstag, den 7. April cr., nachm. 1 Uhr anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Sammelort: Försterhaus.

Sohrau O.S., den 26. März 1908.

Der Magistrat.

Merlth.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder in die hiesige katholische Volksschule findet **Dienstag, den 31. März cr.** von 8 bis 12 Uhr vormittags durch Herrn Rektor Hartmann im Klassenzimmer der VII. Mädchenklasse statt.

Impfheften und für die auswärts geborenen Kinder auch ein Geburtsheft sind mitzubringen. Beginn des Schuljahres am 1. April. Sohrau O.S., den 15. März 1908.

Der Magistrat.

Merlth.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Obstbäumen werden hiermit aufgefordert, das Abraupen der Ästume bezw. die Verästelung der bereits ausgetrockneten Ranken und der Rankenreiser innerhalb der nächsten 14 Tage bei Vermeidung von Strafen zu besorgen.

Sohrau O.S., den 24. März 1908.

Der Magistrat.

Merlth.

Bekanntmachung.

Wir sehen uns veranlaßt, Folgendes erneut zur Kenntnis zu bringen:

Nach § 24 Abs. 1 des Bauunfallversicherungs-gesetzes haben Unternehmer, welche Regiebauern ausführen, zu deren Ausübung einzeln genommen mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind, der Gemeindebehörde nach dem vorgefertigten Formular, welches von der Buchhandlung von P. Hunold hier selbst käuflich bezogen werden kann, längstens binnen 3 Tagen nach Ablauf eines jeden Monats (nicht erst etwa nach Beendigung eines mehrere Monate dauernden Bau's) eine Nachweisung der in diesem Monat verwendeten Arbeitstage und der von den Verfertigten dabei verdienten Löhne und Gehälter vorzulegen. Als Unternehmer der sogenannten Regiebauarbeiten gilt derjenige, für dessen Rechnung sie ausgeführt werden.

Sohrau O.S., den 24. März 1908.

Der Magistrat.

Merlth.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 31. März cr. wird von 8 Uhr vormittags ab im Hofe des Fleischermeisters Joh. Michalik Fleisch von einem wegen Schwelmsucht brandstifteten Schweine gepöckelt zum Verkauf gelangen.

Sohrau O.S., den 14. März 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Merlth.

Danksagung.

Ein herzliches „Gott vergelt's“ sprechen wir allen Denen aus, die uns anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung unserer lieben guten Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Grossmutter, der

Frau Tuchmachermeister

Julie Niechoj

geb. Czechacek

ihre Teilnahme bekundet haben.

Besonderen Dank noch dem hochw. Herrn Kaplan L o c h für die Trost- worte am Grabe, sowie Denen, welche der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Sohrau O.S., den 27. März 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine **kleine Landwirtschaft**

in Kreuzdorf, bestehend aus Wohnhaus mit Stall und Scheune, alles massiv, sowie ca. 8 Morgen gutem Boden, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei

Frau Gastwirt Lassar, Wiserau O.S.

Enteneier

hat abzugeben

Gut Zwaka.

Zu dem am **Sonntag, den 29. März cr., nachm. 5 Uhr**
im Saale des Herrn **Brauer** hier stattfindenden

Elternabende

ladet die städtischen Behörden, die hochw. Geistlichkeit sowie die Eltern, Freunde und Gönner der Schule ergebenst ein

Das **Lehrerkollegium der hiesigen kath. Stadtschule.**

Zur gefl. Beachtung!

Für das Anfang April beginnende neue Schuljahr sind

sämtliche

Schulhefte und Schulbücher

sowie alle anderen Schulbedarfsartikel

zu billigsten Preisen vorrätig.

P. Hunold * Sohrau O.-S.

Stadtbuchdruckerel * Buch-, Papler- und Schreibwaren-Handlung.

Prüfet Alles und behaltet Kathreiners Malzkaffee!

Denn dann habt Ihr das Beste — nämlich das vorzüglichste und bekömmlichste Frühstücksgetränk, das es gibt. Jede Hausfrau, die den echten „Kathreiner“ einmal in ihrem Haushalte eingeführt hat, weiß ihn als eine dauernde Wohltat für die ganze Familie zu schätzen und läßt deshalb keinen anderen Malzkaffee in ihr Haus kommen. Und so oft sie Malzkaffee einkauft, sagt sie ausdrücklich: „Aber nur echten Kathreiner in geschlossenem Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Kneippy und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken!“

Hurrah! Der Frühling ist da!

Sonntag, den 29. März cr.

eröffne ich den

Ausverkauf
im Stadtwalde „**Dem bina**“,
worauf ich das geehrte Publikum ergebenst
aufmerksam mache.

J. Slekiera.

Auf die vielen, in letzter Zeit an mich
gerichteten Fragen, teile ich meiner lieben
Kundschaft mit, daß ich

Damenputz

in unveränderter Weise weiter fort-
führen werde, bittend, das in mich gesetzte
langjährige Vertrauen mir weiter bewahren
zu wollen.

Von heute an beginnt mein bekannter,
vierteljährlich sich wiederholender

Räumungs-Verkauf,

diesmal besonders in Hüten zu konkurrenz-
losen Preisen. Eine Partie weiß und
bunter **Knaben- und Mädchenmützen**
und **Kappen** von 30 Pfg. an.

Ottillie Hensel.

Ein Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen sofort oder
Ostern eintreten bei

Nicolaus Hilla,
Bäckermeister.

**Fürstl. Oekonomie-Verwaltung
Krier**

hat **Futterrüben**
zum Preise von **1 Mk. pro Zentner** zu
jeder Zeit abzugeben.

Eine Stube

nebst **Kammer** ist im Hinterhause zu ver-
mieten und sofort zu beziehen.

Carl Hensel,
Fleischmeister.

In meinem Hause ist der
Oberstock
im ganzen oder geteilt per 1. Juli, sowie eine
Wohnung im Hinterhause,
bestehend aus 2 Stuben, Küche und Entree,
per bald oder 1. Juli zu vermieten.

Franz Polloczek.

Die obere Etage

mit Nebengelass in meinem Hause Breitestraße
ist sofort zu vermieten und am 1. Juli, event.
auch früher zu beziehen.

Joseph Badrian.

Eine Stube
nebst **Stallung** ist zu vermieten und 1. April,
event. 1. Juli zu beziehen.

C. Unruh.

Rosenkränze

sind zu haben in
P. Hunold's Buch- u. Paplerhandlung.



**Männer-Gesangverein
Sohrau O.-S.**

Sonabend, den 28. März,
abends 8 1/2 Uhr

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Der Vorstand.



**Schützengilde
Sohrau O.S.**

Sonntag den 29. d. M., nachm. 3 Uhr
findet im neuen Schießhause die

Verpachtung des Ackers
vom Kugelfang bis zum Stadtwalde
statt, zu welchem Pachtlustige hierdurch einge-
laden werden.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 29. März cr., abends 8 Uhr:

Sitzung

im Vereinslokale.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



**Freiw. Feuerlösch- u.
Rettungs-Verein**

Sohrau O.S.

Montag, den 30. d. M.,
nachmittags 5 Uhr:

Uebung

der I. (Steiger)-Abteilung.

Der Vorstand.

Krieger - Verein

Sohrau O.S.

Sonntag, den 5. April, nachm. 3 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tagungs-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Dem Seminaristen Herrn

Erich Pillar

zu seinem morgigen Geburtstag
ein donnerndes Hoch!

Seine Freunde.

Hierdurch teile ergebenst mit, daß ich mich
hierorts niedergelassen habe und empfehle
mich

zum Reparieren und Stimmen
von Flügeln und Pianinos,
Zithern, Violinen und anderen
Musikinstrumenten.

Violinbogen werden neu überzogen.
Indem ich um geneigte Beachtung bitte,
zeichne

Hochachtung

Carl Urbanek,

wohnhaft äußere Ringstraße, Niedervorstadt.
Suche zum 1. April einen geschickten

Knaben als Lehrling.

A. Wrobel, Barbier u. Friseur.

Abgeschlittenes und ausgekämmtes Frauen-
haar kaufe in allen Farben.

1 Barbierlehrling

bei 3jähr. Lehrzeit und freier Bewalzung sucht
per Ostern

Max Strachotta,
Rybnik.